

Neustart statt Untergang

Das Haus der Seidenkultur hat die Sanierung geschafft / Wiedereröffnung am 4. April

Das Haus der Seidenkultur steht vor seiner Wiedereröffnung. Nach der Sanierung ist der Nutzwert als Museum noch gesteigert worden.

Krefeld (em). Als im Herbst 2011 die Schließung angeordnet und über 300.000 Euro zur Sanierung gebraucht wurden, da dachten viele Mitarbeiter des Hauses der Seidenkultur: „Das war's“. Sprecher Dieter Brenner erinnert sich noch genau an die Untergangsstimmung dieser Tage.

Doch sie währte nicht lange. Der Vorstand startete einen Spendenaufruf: „Nach nur vier Monaten hatten wir das Geld zusammen“, zeigt sich Vorsitzender Hansgeorg Hauser noch heute ganz beglückt von so viel Solidarität in Krefeld. Der Einsatz hat sich gelohnt: Am 4. April feiert das neue Haus der Seidenkultur seine Wiedereröffnung. Die Besucher werden aber nicht einfach ein renoviertes Industriedenkmal an der Luisenstraße 15 erleben. „Die einstige Paramentenweberei ist zu einem richtigen Museum geworden“, bringt Hauser den neuartigen Charakter auf den Punkt.

Herzstück ist nach wie vor der historische Websaal. Hier führen die ehrenamtlichen Mitarbeiter an den original hölzernen Jacquardwebstühlen vor, wie in früheren Zeiten von Hand gewebt wurde.

Auf der selben Etage befindet sich der Ausstellungsraum mit prächtig bunten Priestergewändern, die bis 1992 hier produ-



Im Paramentensaal: Fördervereinsvorsitzender Hansgeorg Hauser (l.) weist stolz auf die prächtige Ausstellung geistlicher Gewänder hin. Ehrenamtler Klaus Drenk ist für den Fotografen in die Kluft des Meister Ponzelar geschlüpft. Foto: Müller

ziert wurden. Hinzugekommen ist ein Medienraum, in dem

Extra-Info

Die erste Ausstellung

Die erste Ausstellung vom 4. April bis 3. August zeigt historische Muster in Zusammenarbeit mit dem Modehaus Schinke Couture.

Öffnungszeiten ab 4. April: mittwochs, donnerstags, freitags 15-18 Uhr; sonntags 13-17 Uhr. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat: Führung um 15 Uhr.

Eintritt: 4 Euro (erm. 3 Euro); mit Führung: 7 Euro.

die Mitarbeiter mit Kindern Bastelarbeiten durchführen können. Auf diese Weise lernen die Kids am besten die Welt der Stoffe kennen. Aber auch Erwachsene erhalten hier interessante Informationen. Zusätzlich soll ein Garten mit Pflanzen angelegt werden, die für Textileinfärbungen genutzt wurden. Auch dies trägt zur Veranschaulichung traditioneller Techniken bei. Zwei weitere Räume stehen für Wechselausstellungen zur Verfügung. Damit das Museum stets belebt bleibt.

Im Shop können die Besucher Krawatten mit historischen Werbemustern erwerben und erhalten über die Motive auch ein Zertifikat. Ebenfalls ein

kleines Bistro ist eingerichtet. Neben diesen Räumlichkeiten ist allein schon das Haus selber einen Besuch wert. Es entstand im Jahre 1868 und steht unter Denkmalschutz.

Das Haus der Seidenkultur ist viel mehr als eine Erinnerung an die einstige Weberei. Was schon genug wäre. Schließlich handelt es sich um die letzte Jacquardhandweberei nördlich der Alpen. Es ist vielmehr ein Spiegel der textilen Tradition der Stadt Krefeld. Nicht zuletzt deshalb bietet das Museum auch Halbtages- und Tagesexkursionen an, die Besuchergruppen zu den Textildenkmalern der Stadt führen.

www.seidenkultur.de